

Traversflöte). Beginn: 20.00 Uhr im Vortragssaal des Germanischen Nationalmuseums; Eingang: Kornmarkt 1. Karten im Vorverkauf und Abonnements an der Eintrittskasse des Museums oder durch tel. Vorbestellung unter 0911/203971. Eintrittspreise: DM 15,- (DM 12,- für Mitglieder des GNM) und DM 12,- (DM 9,50); Schüler und Studenten DM 4,-.

Revolution in Franken – Eine Exkursionsreihe: "Geschlagen ziehen wir nach Haus / die Enkel fechten's besser aus", "Das war 'ne heiße Märzzeit..." und "Brüder, zur Sonne zur Freiheit..." – diese bekannten Zitate könnten als Leitmotive über den drei Wochenend-Exkursionen stehen, die Privatdozent Dr. Gerhard Armanski zwischen März und Juli 1988 zu den Stätten großer Revolutionen in unserer Gegend durchführt, jeweils eingeleitet durch einen Einführungsabend an einem Freitag mit Vortrag des Referenten sowie Diskussion inhaltlicher und organisatorischer Fragen.

Referent und Exkursionsleiter: PD Dr. Gerhard Armanski.

Anmeldung: Pädagogisches Institut Nürnberg. Nähere Informationen werden den Angemeldeten über das Bildungszentrum mitgeteilt.

Rebellionen der Bürger und Bauern 1400 – 1525 – Mainfranken, bes. Würzburg und Ochsenfurt:

18. 3. 1988: Einführungsabend zur historischen Situation im Mittelalter. – 19. 3. 1988: Fahrt mit der Bahn nach Mainfranken, erläuternde Besichtigung der historischen Stätten insbesondere Würzburgs (Ort der Niederlage) und Ochsenfurts (Ort des politischen Programms) der Bürger- und Bauernbewegung, abends dortselbst Bauernschmaus mit Texten und Musik aus der damaligen Zeit. 20. 3. 1988: Rückfahrt nach Nürnberg, Frühschoppen und Ausklang.

Zeit: 18.–20. 3. 1988. Ort des Einführungsabends: Filmvilla Pilotystraße 13. Teilnehmerkosten: ca. 100,- DM.

Bürgerliche Revolution in Franken 1848/49 –

Ober- und Mittelfranken, besonders Bamberg und Nürnberg: 27. 5. 1988, 19.00 Uhr: Einführungsabend in Bamberg, Vortrag und Diskussion zur Revolution von 1848/49. Übernachtung: 28. 5. 1988: Rückfahrt mit der Bahn nach Nürnberg, abends republikanisches Bankett mit Texten und Musik der Zeit. 29. 5. 1988: Nürnbergische Geschichte 1800–1850 im Museum; Frühschoppen und Ausklang.

Zeit: 27.–29. 5. 1988. Ort des Einführungsabends: Filmvilla Pilotystraße 13. Teilnehmerkosten: ca. 100,- DM.

Arbeiter- und Soldatenräte in Franken 1918/19:

1. 7. 1988, 19.00 Uhr: Einführungsabend. Vortrag und Diskussion zur proletarischen Bewegung 1918/19. – 2. 7. 1988: Besichtigung der historischen Stätten der Arbeiter- und Soldatenräte in Nürnberg, abends Gasthausrunde mit Texten und Liedern der Zeit. 3. 7. 1988: Spuren der Arbeiter- und Soldatenräte im Museum, Frühschoppen und Ausklang.

Zeit: 1. 7.–3. 7. 1988. Ort des Einführungsabends: Filmvilla Pilotystraße 13. Teilnehmerkosten: ca. 100,- DM.

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Bildungszentrum der Stadt Nürnberg.

Himmelkron (Lkr. Bayreuth): Im 1987 eröffneten

Nonnensaal des *Stiftskirchenmuseum Himmelkron* wird in der Zeit vom 18. Mai bis 10. Juli 1988 eine Ausstellung angeboten unter dem Thema "Münzen und Medaillen der Markgrafen von Ansbach und Bayreuth". Die Sammlung stammt aus Privatbesitz. Längere Öffnungszeiten gibt es an den beiden Pfingstfeiertagen und am 10. Juli ("Tag der Freude" der Himmelkroner Heime). Interessenten der Ausstellung zu anderen Zeiten mögen sich an die Gemeindeverwaltung Himmelkron wenden (Rathaus gegenüber der Stiftskirche, Tel. 09227/7071). HM

Lahmer Konzerte (Schloßkirche Lahm/Itzgrund):

Sonntag, 3. April, 14.30 Uhr: *Musik für zwei Trompeten und Orgel* (Pezelius, Vivaldi, Corelli, Tartini, Torelli, Bach, Mendelssohn und Schumann). Ausführende: Werner Schmidbauer und Thomas Unger, Nürnberg, Trompete, Hans-Jürgen Richter, Nürnberg, Orgel.

Städt. Galerie Würzburg – Kabinett-Ausstellung:

21. 2. – 3. 4. 88: Franz Reuchlein – Aquarelle "Südliche Landschaften".

Heimat für jüdische Gemeinden: Zur Nürnberger

Ausstellung "Geschichte und Kultur der Juden in Bayern" – sie findet vom 25. Oktober 1988 bis zum 22. Januar 1989 im *Germanischen Nationalmuseum* statt – hat das Haus der bayerischen Geschichte (München) als Mitveranstalter bereits einen Tourenvorschlag erarbeitet. Er soll zum Besuch von Orten und Stellen anregen, die noch in besonderer Weise an das problemlose Zusammenleben von Menschen evangelischen, katholischen und jüdischen Glaubens erinnern. "Franken bot jüdischen Gemeinden Heimat", heißt es dazu. "Viele Orte hatten Synagogen, Schulhäuser, auch Friedhöfe, die der jüdischen Bevölkerung aus der

näheren Umgebung gehörten." Trotz der Zerstörungen im "Dritten Reich" sei einiges davon noch aufzufinden und erinnere an ein heute fast unbekanntes Kapitel fränkischer Geschichte.

Der Tourenvorschlag beschränkt sich auf Nürnberg und sein Umland in Frankenalb und Fränkischer Schweiz. Schnaittach und Hüttenbach, Gößweinstein und Tüchersfeld sind die empfohlenen Ziele. Eine besondere Beziehung zur Ausstellung stellen drei Steinfragmente in der Halle des Neuen Israelitischen Friedhofs im Nürnberger Stadtwesten her. Sie waren nach der Vertreibung der Juden aus Nürnberg 1349 zu Stufen einer Wendeltreppe für die St.-Lorenz-Kirche umgearbeitet worden. Eines dieser Fragmente bildet nun auch das Plakatmotiv der Ausstellung "Siehe der Stein schreit aus der Mauer." Sie hat einen doppelten Anlaß: den 175. Jahrestag des Emanzipationsedikts von 1813, das den Juden eine eingeschränkte bürgerliche Gleichberechtigung gewährte, und den 50. Jahrestag der sogenannten Reichskristallnacht, die den Weg zur Vernichtung des europäischen Judentums bereitete. Zur erstmals im süddeutschen Raum unternommenen landesgeschichtlichen Übersicht sagen die Veranstalter: "Es soll der unwiederbringliche Verlust verdeutlicht und der Opfer gedacht werden." fr 411

Fotosafari zu den Quellen: Eine Fotosafari zu den wichtigsten und schönsten Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz, dem Herzland der deutschen Romantik, organisiert das Städtische Fremdenverkehrsamt Forchheim (Rathaus, 8550

Forchheim, Tel. 09191/84338). Zwei Termine werden angeboten: 1. bis 3. April (Karfreitag bis Ostersonntag) und 8. bis 10. April. Anmeldungen spätestens bis 18. oder 25. März. Im Pauschalpreis (115 bis 120 Mark) sind neben den Rundfahrten unter Begleitung versierter Führer zwei Übernachtungen mit Frühstück und andere Extras enthalten. Gründlich informiert wird über das Brauchtum des Brunnenschmückens in der zerklüfteten Juralandschaft der Fränkischen Schweiz, wo frisches Quellwasser einst mühsam in Butten auf die besiedelten Hochflächen geschleppt werden mußte. So ehrte man schließlich das lebensspendende Element durch einen schönen Brauch, der weder heidnische noch christliche Wurzeln zu haben scheint. Noch heute werden, wenn Schnee und Eis geschmolzen sind, Brunnen und Quellen mit Frühlingsymbolen geschmückt: mit zartem Birkengrün, Fichtenzweigen, bunten Bändern, Girlanden und kunstvoll bemalten Eiern. Auf die Teilnehmer(innen) der Fotosafari warten zauberhafte Farbmotive.

fr 411

Aus dem Programm der Evang. Akademie Tutzing – Veranstaltungen in Franken:

22. – 24. April: *Zeitbombe Müll* (Abfallentsorgung in Franken), Tagungsort: Feucht.

6. – 8. Mai: *Das Böse* – Tagung mit der Evang.-Luth. Volkshochschule in Bad Alexandersbad. Nähere Informationen: Evang. Akademie Tutzing, Schloß, Postfach 227, 8132 Tutzing, Telefon 081 58/2510.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Heimatverein Erlangen e.V. (Hrsg.): **Bilder aus der Altstadt Erlangen**, Zusammenstellung und Texte: Rudolf Großner, Erlangen 1987, 324 Seiten mit 366 Abbildungen, DM 25,-.

Sie haben kein Geschichtsbuch, sondern einen Bildband mit vorwiegend nostalgischem Bildmaterial erworben. So stellt Rudolf Großner seinen nunmehr zehnten Bildband vor, in dem er sich mit der Erlanger Altstadt befaßt. In den neun vorangegangenen Bänden wurden Erlanger Stadtteile (Bruck, Buckenhof mit Sieglitzhof und Schleifmühle, Büchenbach mit Stadttrandsiedlung, Alterlangen und Neumühle) sowie eingemeindete Ortsteile (Eltersdorf, Frauenaarach mit Hüttendorf, Tennenlohe, Dechsendorf, Kosbach mit Häusling und Steudach) vorgestellt. Der erste Band, *Bruck I*, inzwischen in die 2. Auf-

lage gegangen, erschien im November 1982. Eine immense Arbeit hat Rudolf Großner seitdem geleistet: Zehn Bände in nicht einmal ganz fünf Jahren, also zwei solcher Bände pro Jahr, zu denen man dem Herausgeber und dem Verfasser nur gratulieren kann.

Und nun ein kleines Jubiläum: der zehnte Band ist fertig. Stand im vergangenen Jahr unzweifelhaft die Hugenottengründung *Christian Erlang*, die Erlanger Neustadt, im Vordergrund vieler stadtgeschichtlicher Veröffentlichungen, so hat Rudolf Großner jetzt sein Interesse der Erlanger Altstadt zugewandt: in diesem wohlgelungenen Bildband will er an die geschichtlich gewiß nicht uninteressante Altstadt erinnern und diese gleichsam *sichtbar* machen.

Gestützt auf einen geschichtlichen Abriß und